

# Warum ausgerechnet dieser f\*\*\* Gryffindor???!!!

## DMxHP SSxSB

Von Mara\_Black

### Kapitel 9: Frühstück unter Freunden?

Hallo und herzlich Willkommen im Jahr 2008!

Euch allen einen guten Rutsch nachträglich und nur das beste in den kommenden 366 Tagen (Schaltjahr^^)...

Ich hoffe das neue Kapitel ist nach eurem Geschmack? Ich weiß, es ist ungewöhnlich kurz für irgend etwas aus meiner Feder - aber es war ursprünglich länger... Ich habe es gekürzt und einen Teil der Handlung in das 10. Kapitel verschoben. Ich hoffe ihr habt trotzdem viel Vergnügen beim Lesen!

Liebe Grüße

Mara

---

Draco folgte Harry in die Küche hinunter. Der Duft von frisch gebrühtem Kaffee wehte ihnen entgegen – Neville wartete schon mit gedecktem Frühstückstisch und frischen Brötchen auf sie.

„Guten Morgen, Harry! Morgen, Draco!“, grüßte er die beiden mit einem vergnügten Lächeln, forderte sie auf sich zu setzen und machte sich fröhlich vor sich hin summend daran ihnen Kaffee einzuschenken.

„Morgen.“, grummelte Harry zurück. „Ist die Post schon da?“

Draco warf ihm mit hoch gezogener Augenbraue einen abschätzigen Blick zu. Was war dem denn über die Leber gelaufen, dass er so schlechte Laune hatte?

Neville schüttelte bedauernd den Kopf. „Leider noch nicht. Muss heute wieder Druckstau beim Tagespropheten gegeben haben. So wie neulich, als ...“

Harry winkte nur genervt ab und wandte sich seinem heißen Getränk zu.

Draco fragte sich, ob der Gryffindor wohl ein Morgenmuffel war? Mit einem Seufzen beschloss er dieser Frage nicht weiter nach zu gehen. Was interessierten ihn auch Potters Marotten?

Er hatte schließlich nicht vor auf Dauer hier zu bleiben. Gleich morgen würde er losziehen und sich eine andere Bleibe suchen. Keine zehn Gorgonen konnten ihn dazu bewegen länger als nötig mit diesen Gryffindor – Versagern unter einem Dach zu hausen.

Aber heute hatte er einen dringenden Termin im Zaubereiministerium und es war sicher nicht ratsam dort mit leerem Magen auf zu laufen.

Draco nahm frustriert einen großen Schluck aus seiner Tasse – und hätte ihn fast augenblicklich wieder zurückgespuckt.

„Entschuldigung?“, er räusperte sich. Ich finde es ja sehr zuvorkommend von dir, Longbottom... Aber ich kann das hier nicht trinken!“

Neville schaute ihn vollkommen verwirrt an. Noch nie hatte jemand etwas an seinem Kaffee auszusetzen gehabt! „Äh ... was?“

„Ich trinke keinen Kaffee. Könnte ich vielleicht ein Tässchen Tee bekommen? Ich würde schwarzen bevorzugen, Earl Gray wenn's recht ist. Mit einem winzigen Spritzer Zitronensaft?“, er hielt Neville auffordernd seine Tasse entgegen. „Wird's bald?“

Es dauerte einige Augenblicke ehe Neville begriff, was Malfoy da eben geäußert hatte.

Der Kerl behandelte ihn tatsächlich wie einen Lakaien!

Nevilles Gesicht verfärbte sich vom normalen rosigen Ton puterrot. „Sag mal, Malfoy – Für wen hältst du dich bitte? Für den Hausherren? Und mich für einen Hauselfen, oder so etwas?“

Draco gab sich keine Mühe sein amüsiertes Grinsen zu verbergen und tat so als müsse er angestrengt darüber nachdenken.

„Also, wenn du so fragst, Longbottom. Ja.“

Eine Ader trat pochend an Nevilles Schläfe hervor und Harry musste hastig von seinem Platz aufspringen und ihn zurückhalten, sonst hätte Neville Draco mindestens ein blaues Auge verpasst.

In diesem Moment rauschte es im Kamin, eine rabenschwarze Eule kam in die Küche geflogen und ließ zwei Briefe auf den Küchentisch fallen, bevor sie sich schimpfend auf ihre Stange setzte und begann ihr Gefieder zu putzen.

„Hedwig! Du hast dich ja schon wieder eingesaut!“, stöhnte Harry entsetzt auf. „Wie

kann man sich nur ständig so dreckig machen, du Dreckspatz!”

Draco und Hedwig warfen ihm beide einen missbilligenden Blick zu und rollten die Augen. Als ob das nicht offensichtlich war: Wenn man gezwungen wurde jeden Tag durch einen rußigen Kamin zu fliegen, blieb das wohl nicht aus...

„Wende dich für Tee an Kreature.“ Neville hatte sich wieder halbwegs gefasst und sah die Post durch.

„Oh, der hier ist von Ginny!“, quiekte er aufgeregt.

„Aber er ist an dich adressiert...“, fügte er enttäuscht hinzu und schob ihn Harry hinüber. Verträumt sah Neville aus dem Fenster und seufzte. „Wie kommst du nur zu dem unglaublichen Glück Ginny als Freundin zu haben, Harry?“

Draco, dem Kreature in der Zwischenzeit seinen Tee gebracht hatte verschluckte sich fast. „Was? Du bist mit dem kleinen Wiesel zusammen, Potter?“, entfuhr es ihm ehe er sich den Mund zuhalten konnte.

Verdammt warum hatte er das nur laut gesagt? Jetzt konnte Potter bestimmt zwei und zwei zusammenzählen und würde ihm die nächste Zeit vorhalten, er – Draco Malfoy! – wäre in ihn verliebt! Ein furchtbarer Gedanke! Obwohl ... wenn er es so recht bedachte, dann...

Der Gryffindor wurde rot bis zu den Haarwurzeln.

Zumindest das gab Draco ein Gefühl von Befriedigung. Wenigstens hatte Potter den Anstand sich für eine solche Freundin zu schämen.

„Was schreibt sie denn?“, wollte Neville, der vor Aufregung von einem Bein aufs andere hüpfte, wissen.

„Sie kommt gleich vorbei um Hermine Beistand zu leisten. Scheint irgend so eine Frauensache zu sein. Sie bringt Luna mit.“ Harry warf einen Blick auf die Küchenuhr. „Sie müsstest eigentlich bald eintreffen.“

Neville gab einen erstickten Laut von sich und rannte kreideweiß aus der Küche.

Scheinbar schien ihn die Aussicht Ginny und Luna wieder zu sehen vollkommen aus der Fassung zu bringen.

Draco konnte über ein derartiges Verhalten nur abfällig den Kopf schütteln.

„Was das wohl für eine Frauensache ist?“, wunderte sich Harry.

„Zugegeben, Hermine ist manchmal etwas merkwürdig – aber so merkwürdig wie heute morgen dann doch wieder nicht...“

Draco rollte genervt mit den Augen. Und er hatte allen ernstes Angenommen, der Gryffindor konnte vermuten, dass er in ihn verschossen war? Lächerlich! Der Junge







Ein abfälliges Grinsen, diese Fratze, die ihn stets in seinen Alpträumen aufsuchte, schlich sich auf Blacks Gesicht.

Heiße, rote Wut schoss durch Severus Venen und ließ ihn seine Furcht von Sirius entlarvt zu werden vergessen.

Er und nicht zu menschlichen Gefühlen fähig? Ha!

Black war hier doch ganz eindeutig der emotionale Krüppel, nicht er! Dem würde er schon noch das Gegenteil beweisen! Und zwar jetzt! Sofort! Hier! Auf der Stelle! Das sollte der ehemalige Gryffindor nicht umsonst gesagt haben!

Mit Schwung holte Severus aus und versetzte seinem gegenüber einen Ohrfeige, dass dieser zu Boden ging.